

WORKSHOP-ÜBERSICHT für Samstag 10:00 – 18:00 Uhr Teilnehmende wählen bitte **EINEN** davon aus

CRITICAL-WHITENESS

mit Elisabeth Yupanqui Werner und Maryam Kashefipour (*deutsch*)

Elisabeth Yupanqui Werner und Maryam Kashefipour sind queere, biraciale Mitbegründerinnen von adis e.V. und arbeiten seit vielen Jahren mit Gruppen, Teams und Organisationen zu critical whiteness und machtkritischer Bildungsarbeit. Mit dem Workshop möchten sie Menschen erreichen, die bereit sind, sich mit ihrem eigenen *Weiβ-Sein*, gesellschaftlichen Machtverhältnissen und den daraus entstehenden Privilegien und Gefühlen auseinanderzusetzen. Ihre Motivation ist es, Räume zu schaffen, in denen ehrliche Selbstreflexion möglich wird und Verbundenheit entstehen kann.

Sie arbeiten mit kreativen Methoden, Körperübungen und dialogischen Formaten, die verschiedene Zugänge zu Erfahrungen und Erkenntnissen eröffnen. Die Teilnehmenden nehmen ein tieferes Verständnis für internalisierte Dominanz- und Abwertungsmuster mit sowie alltagsnahe Mikro-Praktiken, die sie in ihrem persönlichen Lernprozess unterstützen. Ziel ist es, Mut, Bewusstheit und die Bereitschaft zu stärken, im Alltag verantwortungsvoll und solidarisch zu handeln.

BIPOC EMPOWERMENT

mit Kafalo Sékongo (*deutsch/französisch*):

Kafalo Sékongo ist Referent und Dozent für politische Bildung an einem Bildungszentrum des Bundes, wo er Seminare für Bufdis leitet. Darüber hinaus ist er Berater für verschiedene Bildungsbereiche der internationalen Zusammenarbeit. Als Selbstständiger hat er mehrjährige Erfahrung in der Empowerment-Arbeit für BIPOC, besonders die Arbeit mit Jugendlichen.

Das Ziel seines Workshops beschreibt er so:

„Wir wollen vor allem einen Raum für Austausch, Stärke und Selbstbestimmung schaffen. In unserem Empowerment-Workshop teilen wir Erfahrungen, bauen Community auf und entwickeln Strategien, um selbstbewusst unseren Weg in der Gesellschaft zu gehen. Für junge BIPOC, die sich vernetzen, wachsen und ihre Stimme stärken, sowie souverän auftreten wollen, ist dieser Workshop ein Muss.“

BIPOC EMPOWERMENT

mit Dania Farfán (*spanisch*)

Workshop zu Empowerment und antirassistischer Sensibilisierung

Ich bin eine peruanische Migrantin seit 2012 in Deutschland. Schneiderin aus Leidenschaft. Psychologin mit einem Master in Gender Studies auch aus Leidenschaft. Prozessbegleiterin und Bildungsreferentin in den folgenden Bereichen aus politischer Überzeugung: Anti-Rassismus, koloniale Kontinuitäten, Migration, Kommunikation, Gender, Prävention sexualisierter Gewalt und Internationale Freiwilligendienste.

Dieser Workshop richtet sich an Leute, die von Rassismus benachteiligt sind. Wir werden persönlichen Erfahrungen einordnen und damit arbeiten, Fragen zu Rassismus erörtern und Machtverhältnisse kritisch hinterfragen. Das theoretische Wissen wollen wir gemeinsam auf unsere aktuelle Situation übertragen. Der Workshop soll bestärken, Unterstützung in der Gemeinschaft zu suchen und zu finden.

Dazu werden wir verschiedene Methoden einer Sentipensante Pädagogik nutzen. Ein Ansatz aus Abya Yala.

Taller: Fortalecimiento y sensibilización antirracista

Soy una migrante peruana que vive en Alemania desde el 2012. Soy costurera por pasión. También soy psicóloga con un máster en Estudios de Género por pasión. Soy facilitadora de procesos y asesora educativa en las siguientes áreas por convicción política: antirracismo, continuidades coloniales, migración, comunicación, género, prevención de la violencia sexual y servicios voluntarios internacionales.

Este taller está dirigido a personas que sufren discriminación por motivos raciales. Clasificaremos y trabajaremos con experiencias personales, debatiremos cuestiones relacionadas con el racismo y cuestionaremos críticamente las relaciones de poder. Queremos aplicar juntos los conocimientos teóricos a nuestra situación actual. El taller tiene como objetivo animar a buscar y encontrar apoyo en la comunidad.

Utilizaremos diferentes métodos de la pedagogía Sentipensante. Un enfoque procedente de Abya Yala.

DEOKOLIONALE PRAXIS

mit Ivonne Cavadid (*deutsch/spanisch*)

„Ich darf auch eine Geschichte haben!“

Ivonne Cadavid ist interkulturelle Promotorin im Regierungsbezirk Tübingen, Mitgründerin von Verein Telar e.V. und koordiniert das Projekt „Wir erzählen“, das den Schwerpunkt auf Powersharing, Teilhabe und Wissensvermittlung in der Radio- und Podcast-Arbeit legt (<https://www.wueste-welle.de/sendung/view/id/368>). In ihrer Arbeit verbindet Ivonne Methoden der Theaterpädagogik, Empowerment-Ansätze, kollektive Radio und Musikproduktion und heilende Praktiken.

Der Workshop richtet sich an alle Menschen, sowohl BIPOC, als auch *weiß*-positionierte Personen und Menschen, die sich in keiner dieser Kategorien verorten. Um Verletzungen Raum zu geben und uns kritisch zu reflektieren, brauchen wir safer*spaces, wie in den anderen Angeboten dieses Wochenendes. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass die Geschichte von Ausbeutung und Unterdrückung in uns allen Spuren hinterlassen hat. Deshalb wollen wir in diesem Workshop dazu einladen, mit unseren unterschiedlichen Erfahrungen einen gemeinsamen (Ver-)Lernraum zu schaffen.

Unsere Stimme ist eng verwoben mit Geschichten und damit unseren Identitäten. Gleichzeitig ist die Stimme Teil unseres gesamten Körpers. Sie ist sowohl mit der Unterdrückung der Kolonialgeschichte, als auch mit den Widerstandsbewegungen verbunden - sowohl Resonanzraum, als auch Ausdruckskraft.

Deshalb arbeiten wir im Workshop mit Stimme, Körper und den eigenen Geschichten. Ziel ist es, uns Raum zu schaffen, um mit unseren vielfältigen Geschichten gehört zu werden